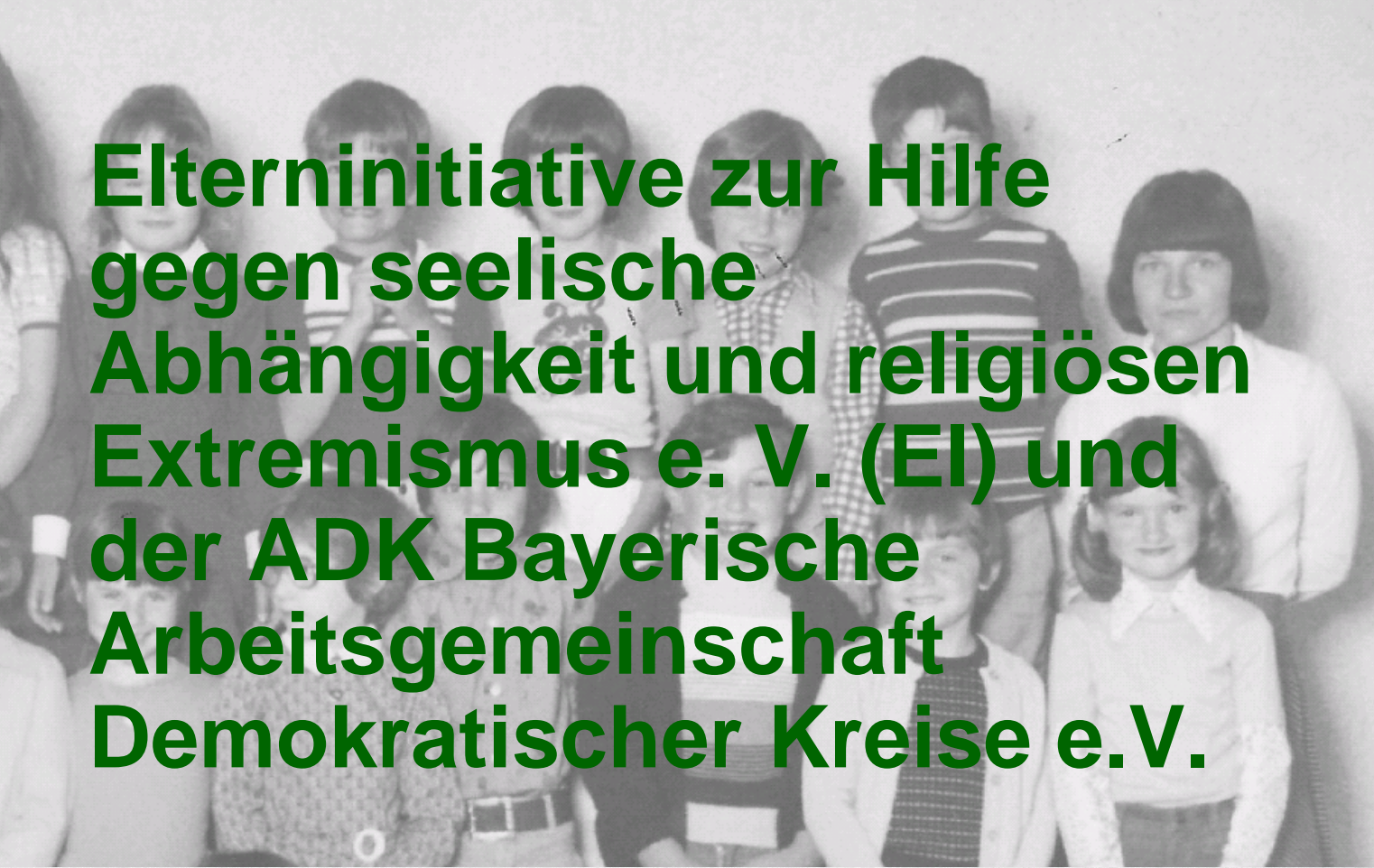
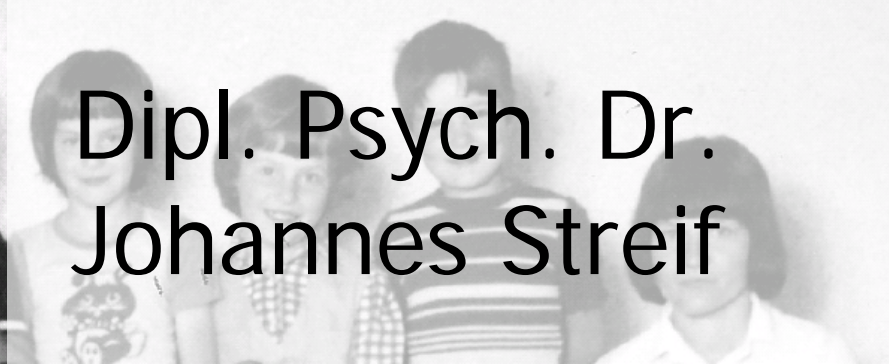


Jahresfachtagung 2009



**Elterninitiative zur Hilfe
gegen seelische
Abhängigkeit und religiösen
Extremismus e. V. (EI) und
der ADK Bayerische
Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer Kreise e.V.**



Dipl. Psych. Dr.
Johannes Streif

Jahresfachtagung 2009

All Das Hilft Selten

Über Sinn und Unsinn
alternativer Heilverfahren
zur Behandlung der ADHS





①

Was ist **AD(H)S** so
eigentlich **ganz** genau?

②

Warum ist **AD(H)S**
interessant für Esoteriker?

③

Was gibt's da so?

④

Wie **wehren** Sie sich
gegen **Unfug!**



①

Was ist
AD(H)S

②

③

④

eigentlich
genau





AD(H)S // HKS

Hyperaktivität

Die
„Syndrome“
des ADHD



①

AD(H)S // HKS Hyperaktivität



Aufmerksam-
keitsdefizit





AD(H)S // HKS

Hyperaktivität

1



Aufmerksamkeitsdefizit



Hyperaktivität



AD(H)S // HKS

Hyperaktivität

1

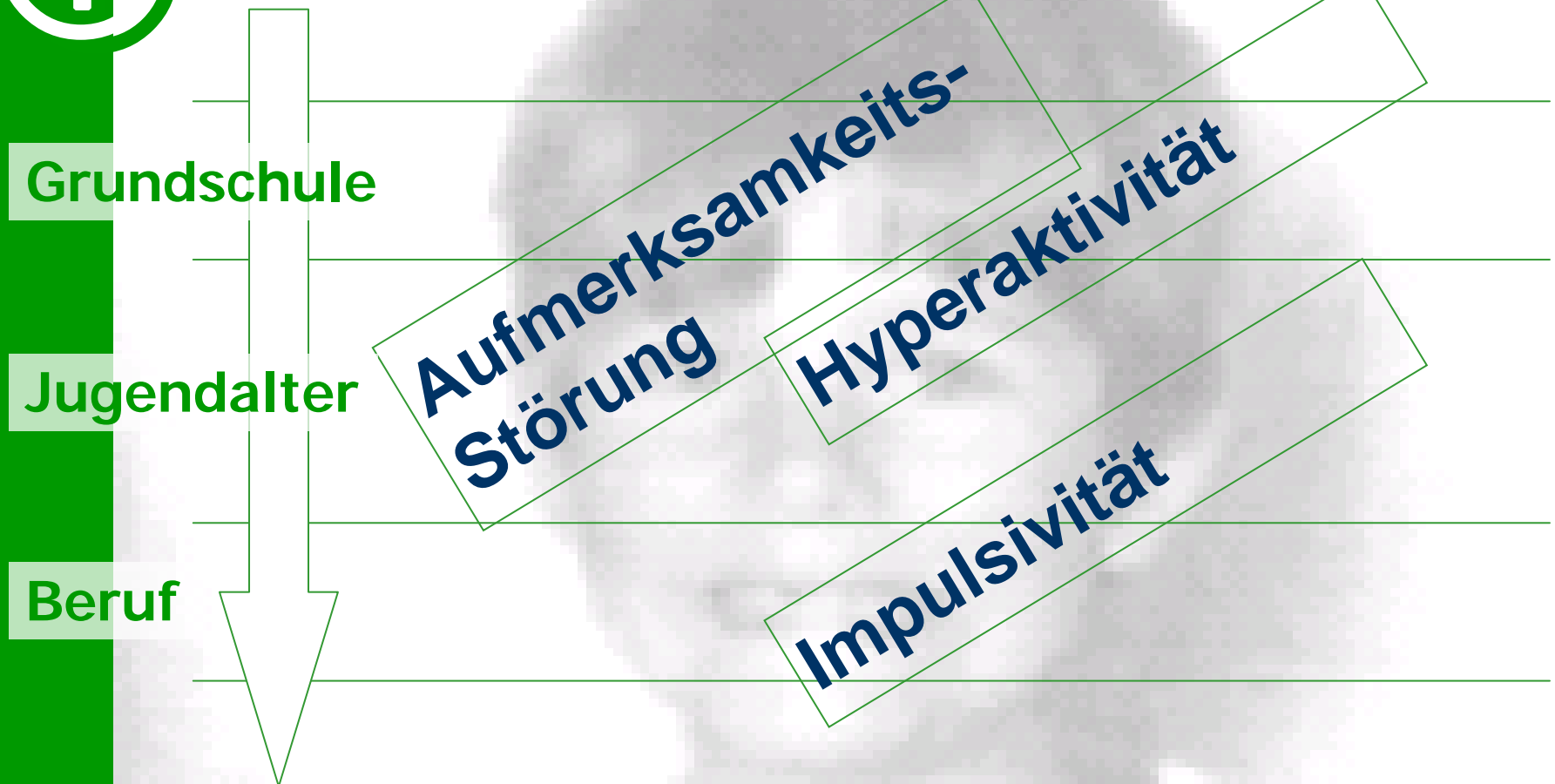
- Aufmerksamkeitsdefizit
- Hyperaktivität
- Impulsivität





Probleme mit AD(H)S

1





1

Alltagsdimensionen des Verhaltens





1

Alltagsdimensionen des Verhaltens



ADHS





1

Alltagsdimensionen des Verhaltens



ADHS





1

Alltagsdimensionen des Verhaltens



ADHS





Wie sieht das im Alltag aus?

1

Struktur

Verhalten

kein
Problem

Berechenbarkeit,
Ruhe &
Angstfreiheit

Lob, öffentliche
Würdigung,
Unterstützung

Problem

Einschränkung,
Ablenkung,
Vermeidung

Rückmeldung,
Sanktionen,
Konditionierung



①

AD(H)S // HKS Hyperaktivität

Störung der
Aufmerksamkeit





AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

①

Aufmerksamkeit

- ☑ Beeinträchtigung des Arbeitsgedächtnisses: Schwierigkeiten, die Aufmerksamkeit willkürlich auf Details zu richten und zu halten



verstärken: Gedächtnis trainieren

Was hilft?



AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

- ☑ Ablenkbarkeit, die nicht aus Desinteresse resultiert; extrem wechselhafte Eigenmotivation

-  strukturieren: feste, unausweichliche Lernsituation

①

Aufmerksamkeit



AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

- ☑ Unaufmerksamkeit
aufgrund unzureichender
Selbststeuerung;
schwache Reize genügen
nicht, die Aufmerksamkeit
zu erregen



sanktionieren: klare Ansagen

1

Aufmerksamkeit



AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

- ☑ Komplexe Aufträge und Informationen werden ohne Wiederholung nicht verstanden, da Teile vernachlässigt werden



verstärken: klar gliedern,
wiederholen

①

Aufmerksamkeit



AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

1

Aufmerksamkeit

- ✓ Fähigkeit zu Analyse und Rekonstitution von Handlungen ist beeinträchtigt (Barkley); Handlungsabfolge kann nicht zerlegt und neu organisiert werden



strukturieren: Vorgaben, Rituale



AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

- ☑ Ablenkung vom Kümern auch um Dinge, die dem Kind wichtig sind



strukturieren & sanktionieren:
Wert von Dingen verdeutlichen

1

Aufmerksamkeit



AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

- ☑ Hohe Ablenkbarkeit durch Geräusche und Bewegungen; Aufmerksamkeit kann nur schwer willkürlich gesteuert werden



strukturieren: Ruhige, leere Arbeitsräume

1

Aufmerksamkeit




AD(H)S // HKS

Aufmerksamkeit

1

Aufmerksamkeit

- ☑ Handlungsabfolgen werden nur schwer abgespeichert; gerade Monotonie „reizt“ zum Nachlassen der Aufmerksamkeit
-  strukturieren: Rituale, technische Warnsignale, Begleitung



AD(H)S // HKS

① **Hyperaktivität**

Hyperaktivität





①

AD(H)S // HKS Hyperaktivität

☑ Beständig erhöhte motorische Aktivität, die i.d.R. auch bei Konzentration nicht aussetzt

 strukturieren: stabile Möbel, alleine sitzen, angeleitete Bewegung


Hyperaktivität



①

Hyperaktivität

AD(H)S // HKS Hyperaktivität

- ☑ Gibt einschließenden Bewegungsimpulsen nach, obwohl er/sie um Sanktionen weiß; ungenügende Verhaltenshemmung
-  strukturieren: Raum geben, isolieren, festhalten



①

Hyperaktivität

AD(H)S // HKS Hyperaktivität

- ☑ Häufige Haltungsverwechsel und ungewöhnliche Positionen, die unwillkürlich eingenommen werden




strukturieren: Ausstattung wie im Hotel New Hampshire ...



①

Hyperaktivität

AD(H)S // HKS Hyperaktivität


- ☑ Schwierigkeiten bei der Selbstregulation; bedarf stärkerer Reize, um auf das eigene Verhalten und Einflüsse anderer zu reagieren
-  sanktionieren: berühren, festhalten



①

Hyperaktivität

AD(H)S // HKS Hyperaktivität

- ☑ Kann Bewegungsunruhe nicht in beliebigen Maße selbst regulieren; ist Impulsen mangels eigener Verhaltenshemmung häufig ausgeliefert
-  strukturieren: Gruppe gestalten, keine Kontaktsportarten



1

AD(H)S // HKS
Hyperaktivität

Impulsivität



AD(H)S // HKS Impulsivität

- ☑ Eingeschränkte Steuerung von Erregung: erhöhte Aktivierungsbereitschaft und verringerte Fähigkeit zur Verhaltenshemmung



sanktionieren: frühzeitig klar reagieren

1

Impulsivität



AD(H)S // HKS Impulsivität

- ☑ Erregbarkeit bedingt ein hohes Maß an Leidenschaft; Motivation und Hemmung entziehen sich teilweise der Willkürsteuerung



strukturieren: Aggression
anerkennen, Gewalt sanktionieren

1

Impulsivität



AD(H)S // HKS Impulsivität

- ☑ Kann Handlungsimpulse häufig nicht so lange unterdrücken, damit Zeit zum Erfassen einer Situation und zu angepassten Planung des Gruppeneintritts bleibt



strukturieren: Gruppenprozesse kontrollieren


1

Impulsivität



①

AD(H)S // HKS Impulsivität

- ☑ Ungenügendes Erfassen und Reflektieren sozialer Bezüge; unwillkürliche Aktivierung, die ein Wahrnehmen von Rückmeldungen erschwert
-  strukturieren & sanktionieren & verstärken: Gruppe gestalten, angemessene Reaktionen fördern

Impulsivität



①

Warum

ist das

AD(H)S

interessant für

Esoteriker?

②

③

④



Was die AD(H)S so umstritten macht

2

- AD(H)S betrifft die Disposition des Verhaltens, nicht das Verhalten selbst
- Die Symptome der AD(H)S haben eine kontextabhängige Gestalt
- Verhaltensauffälligkeiten hatten eine Ätiologie, bevor die Wissenschaft ihre neurologischen Grundlagen verstand
- Medikation mit Betäubungsmitteln



Wo die Esoterik ansetzen kann

2

- AD(H)S betrifft die Disposition des Verhaltens, nicht das Verhalten selbst
- Das Verhalten der von der AD(H)S Betroffenen ist hoch variabel, die Symptomatik auf einem Kontinuum angesiedelt. Einzelsymptome sind nicht signifikant und unterschiedlich erklärbar.



Wo die Esoterik ansetzen kann

2

- Die Symptome der AD(H)S haben eine kontextabhängige Gestalt
- Die AD(H)S als Verhaltensstörung ist eine soziale Kategorie, deren Diagnose leicht relativiert werden kann. Ihre Symptome stehen einer sozialen Attribuierung offen.



Wo die Esoterik ansetzen kann

2

- Verhaltensauffälligkeiten hatten eine Ätiologie, bevor die Wissenschaft ihre neurologischen Grundlagen verstand
- Die Symptome der AD(H)S waren sichtbar, wurden erklärt und behandelt, bevor der spezifische Störungsbegriff etabliert wurde. Dabei war die Pädagogik der Medizin vorgängig.



Wo die Esoterik ansetzen kann

2

- Medikation mit Betäubungsmitteln
- Die Entdeckung der Wirksamkeit der Medikation der AD(H)S mit Stimulanzien sowie deren spätere Klassifizierung als Betäubungsmittel assoziierte das Störungsbild mit einer an sich kritisch beurteilten Therapie.



①

Was
was

②

gibt's

③

denn da so?

④



Diagnose und Therapie der AD(H)S

Arzt & Medizin



- Psychiater / Kinder- und Jugendpsychiater
- Kinderarzt
- Neurologe / Neuropädiater
- Endokrinologe
- Allergologe
- Augen-/Ohrenarzt



Diagnose und Therapie der AD(H)S

Arzt & Medizin



- Hyperthyreose
- Epilepsie
- Läsionen
- Stoffwechselstörungen
- Medikamenteneffekte
- Vergiftungen
- Drogenkonsum
- Migräne
- Allergien



Diagnose und Therapie der AD(H)S

Arzt & Medizin

3



Psychiatrische DD:

- Störung des Sozialverh.
- Entwicklungsstörungen
- Affektive Störungen
- Schizophrenie
- Angststörungen
- Tourette-Syndrom



Diagnose und Therapie der AD(H)S

Arzt & Medizin



- Medikation mit MPH (Stimulanz) oder Atomoxetin (Antidepress.)
- Neurofeedback
- Oligoantigene Diäten



Diagnose & Therapie der AD(H)S

Psychologen & Psychologie



- Klinische Psychologen
- Entwicklungspsychologen
- Klinische Entwicklungspsychopathologie
- Neuropsychologen
- Psychotherapeuten (Verhaltenstherapie)



Diagnose & Therapie der AD(H)S

Psychologen & Psychologie



- Klinische Anamnese
- Fragebogenverfahren
- Begabungsdiagnostik inkl. Teilleistungsdiagnostik
- Alltagsbeobachtung in Gemeinschaft
- Videodiagnostik



Diagnose & Therapie der AD(H)S

Psychologen & Psychologie



- Psychotherapie
(Verhaltenstherapie)
- Gruppentrainings
- Feedbackverfahren
- Elterntrainings
- Familiencoaching und
Familientherapie



Diagnose & Therapie der AD(H)S

Lehrer und Erzieher

3



- Lehrer mit Autorität
- Erzieher ohne Angst und Vorurteilen
- Heilpädagogen & Psychomotorik
- Leistungssportler
- Handwerker



Diagnose & Therapie der AD(H)S

Lehrer und Erzieher

3



- Alltag strukturieren: Ruhe, Rituale, Realität
- Werte vermitteln
- Beispiel geben
- Viel loben, verstärken
- Klare Leistungs- und Verhaltensrückmeldung



Was nicht hilft:

Tiefenpsychologische Verfahren



Positive Aspekte:

- Berücksichtigung sozialer Faktoren sowie der Familiengeschichte
- Würdigung der großen Bedeutung der Familie in der therapeutischen Arbeit
- Systematischer Einbezug auch des kindlichen Patienten in die Planung des therapeutischen Prozesses



Was nicht hilft:

Tiefenpsychologische Verfahren

Negative Aspekte:

- kein klares Verständnis des Störungsbildes
- keine der Symptomatik angemessene Erklärung der Auffälligkeiten
- psychoanalytische Erklärungsansätze vernachlässigen häufig selbst elementare wissenschaftliche Erkenntnisse zur ADHS



Was nicht hilft:

Tiefenpsychologische Verfahren

Negative Aspekte:

- vermutete Ursachen der Symptomatik belasten und beschuldigen nicht selten Patienten und ihre Familien in unangemessener Weise
- Diagnose- und Therapieansätze sind häufig weit von den Problemen der Patienten entfernt und dienen nicht der Abhilfe



Was nicht hilft:

Tiefenpsychologische Verfahren

Negative Aspekte:

- Überbewertung des sozialen Einflusses auf die Symptomatik sowie der Stellung des Therapeuten im Diagnose- und Behandlungsprozess
- keine geeigneten oder gar ausreichenden Diagnoseverfahren



Was nicht hilft:

Tiefenpsychologische Verfahren

Testverfahren:

- Zeichentests
- Verbal-projektive Verfahren (Satzergänzungstests)
- Aufstellungs- und Spieltests
- Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD)



Was nicht hilft:

Psychotechniken

Psychotechniken erkennen Sie daran, dass ...

- sie komplizierte Sachverhalte auf simple Aussagen reduzieren (z.B. die Annahme, dass rechte und linke Gehirnhälfte nicht "richtig" miteinander arbeiten würden)





Was nicht hilft:

Psychotechniken

Psychotechniken erkennen Sie daran, dass ...

- sie sich bekannter psychotherapeutischer Techniken bedienen, diese aber als einfache Zaubertricks mit Aha-Effekt inszenieren

3



Was nicht hilft:

Psychotechniken

- sie eine "ganzheitliche" Behandlung der Ursachen einer Störung/Krankheit versprechen, ohne die vermeintlichen Ursachen klar benennen und ihren Zusammenhang mit den beobachteten Symptomen erklären zu können



Was nicht hilft:

Psychotechniken

Psychotechniken erkennen Sie daran, dass ...

- die gleiche "Heilmethode" für sehr viele und sehr unterschiedliche Störungen angepriesen wird
- der "therapeutische" Prozess trotz hohem finanziellem und oft auch zeitlichem Einsatz als mühelos dargestellt wird



Was nicht hilft:

Psychotechniken

Psychotechniken erkennen Sie daran, dass ...

- keine Nebeneffekte der Behandlung benannt werden
- Ihr Vertrauen in die "Heilmethode" eine Voraussetzung von deren Wirksamkeit ist



Was nicht hilft:

Kinesiologie



- unsinnige neurologische Grundannahmen
- unwissenschaftlicher, hochsuggestiver Pseudotest ("Muskeltest")
- wirkungsloser "Therapie-" Ansatz



Was nicht hilft:

Lateralitätstraining

nach Fred Warnke
(Brainboy) bei LRS:

- kein nachvollziehbarer Hintergrund
- keine gesicherten Therapieerfolge
- sehr teuer



Was nicht hilft:

Tomatis-Training



Audio-Psycho-Phonologie:

- falsche Annahmen zur menschlichen Entwicklung
- unsinnige Testverfahren
- wirkungslose Therapie
- teureres Verfahren



Was nicht hilft:

Winkelfehlsichtigkeit

Mittels Brillen werde eine „Winkelfehlsichtigkeit“ ausgeglichen. Hierdurch würden Konzentrationsstörungen und andere Beschwerden wie Kopfschmerzen und HWS-Syndrome gebessert.



Was nicht hilft:

Winkelfehlsichtigkeit

Aber: Die „Winkelfehlsichtigkeit“ ist von der Augenheilkunde nicht anerkannt.



Was nicht hilft:

Irlen-Farbfilter

Scototropic-Sensitivity-Syndrome (H. Irlen 1983):
Überempfindlichkeit gegen bestimmte Anteile des Lichtspektrums würden zu Sehstörungen führen.



Was nicht hilft:

Irlen-Farbfilter

Aber: Kein rationaler Hintergrund.
Kein Wirksamkeitsnachweis (Döhnert & Englert 2003)



Was nicht hilft:

Bio-/Neurofeedback



- i.d.R. großer technischer Aufwand bei geringen Effekten
- z.T. fragwürdige Grundannahmen und nicht angemessener Gebrauch
- hochvariable Ausgangsinformationen, die keine zuverlässige Diagnose darstellen



Was nicht hilft:

Neurolinguistisches Programmieren

- eklektisches, das heißt aus unterschiedlichen älteren Verfahrenzusammengebastelte Methode, welche die aktuellen Erkenntnisse dieser Verfahren nicht berücksichtigt





Was nicht hilft:

Neurolinguistisches
Programmieren

- einfache, aber nicht ungefährliche klassische Konditionierung des Verhaltens ohne jedes Interesse an der Person und ihren individuellen Lebensumständen
- schlichte Therapeutenwahrnehmung als diagnostische Grundlage der Behandlung



Was nicht hilft:

Familienaufstellung

nach Bert Hellinger



- reaktionäres Menschen- und Gesellschaftsbild
- autoritäres Eingreifen in unbekannte und unverstandene Systeme



Was nicht hilft:

Familienaufstellung

- bei Hellinger selbst sektenmäßig anmutende Großveranstaltung ohne adäquate psychologische Betreuung der Klienten
- gefährliche Eingriffe in bestehende Familiensysteme, die bereits zum Selbstmord einer Teilnehmerin führten



Was nicht hilft:

Homöopathie



- nachweislich therapeutisch nicht wirksam
- irrige Grundannahmen
- beruht weitgehend auf dem medizinischen Wissen um 1800



Was nicht hilft:

Homöopathie



- abgesehen von einer i.d.R. guten Anamnese keine brauchbaren Diagnoseverfahren
- vielfach von Esoterik durchsetzt und durch Geschäftemacher in unverantwortlicher Weise beworben und missbraucht



Was nicht hilft:

Heilpraktiker



Kriterien eines qualifizierten Heilpraktikers (1):

- medizinisches Wissen auf Grundlage einer positiven Haltung gegenüber der Schulmedizin



Was nicht hilft:

Heilpraktiker

Kriterien eines qualifizierten Heilpraktikers (2):

- psychologische Kenntnisse für eine gute und verantwortungsvolle Gesprächsführung
- Ablehnung nachweislich unwirksamer Methoden und Psychotechniken

3



Was nicht hilft:

Heilpraktiker

Kriterien eines qualifizierten Heilpraktikers (3):

- für den Patienten nachvollziehbare Befunde, Behandlungsformen und Erfolgskriterien
- erkennbares Bewusstsein der Grenzen der eigenen Möglichkeiten und bei Bedarf Verweisen des Patienten an Ärzte

3



Was nicht hilft:

Afa-Algen

Mineralstoffe, Vitamine, Omega-3-Fettsäuren und sekundäre Pflanzenstoffe sollen wirksame Agenzien sein.

Aber: Die Algen sind durch Cyanobakterien verunreinigt, die Mikrocyistine produzieren und schwere Krankheitssymptome verursachen können.

3



Was nicht hilft:

Pyrrolurie

Kryptopyrrolurie (KPU), in den Niederlanden Hämopyrrollaktamurie (HPU) und im angloamerikanischen Sprachraum Pyrrolurie (HPL), Malvurie oder Malvaria Sie wird als (Teil-)Ursache von ADHS, Autismus und Schizophrenie benannt und mit vielen weiteren Symptomen in Verbindung gebracht, deren Krankheitswert fragwürdig und nicht allgemein anerkannt ist.



Was nicht hilft:

Pyrrolurie

Es soll sich dabei um eine genetisch bedingte Stoffwechselstörung handeln, die durch die Ausscheidung von Pyrrolen im Urin zu einem Mangel an Vitamin B6 und Zink führt. Van der Meer et al. schrieben 2003: „Bei Betrachtung aller verfügbarer Daten meinen wir, dass KPU als Pseudoerkrankung zu bezeichnen ist.“



Was nicht hilft:

Oligoantigene Diät

Durch die Vermeidung von bestimmten Substanzen in Nahrungsmitteln (u.a. Salicylate, Phosphat, Zucker) könne die Symptomatik der AD(H)S verringert werden.

Aber: Keine kausalen Zusammenhänge nachgewiesen, keine Therapieerfolge belegt (Placeboeffekt durch Mitleid)



Was nicht hilft:

Ergotherapie / SI

Vorzüge der Ergotherapie / Sensorischen Integration:

- Etablierte therapeutische Verfahren
- Therapeuten haben meist Erfahrungen mit AD(H)S-Kindern





Was nicht hilft:

Ergotherapie / SI



- mehrere therapeutische Aspekte (Lernen, Üben, Steuern, Kommunikation, häufig Gruppenerlebnis) werden bedient
- nach Verschreibung durch einen Arzt von der Krankenkasse bezahlt



Was nicht hilft:

Ergotherapie / SI

Nachteile der Ergotherapie / SI:

- z.T. falsche Annahmen zu Ursache und Symptomatik von Störungen
- häufig ungenügende Berücksichtigung der Entwicklungsperspektive





Was nicht hilft:

Ergotherapie / SI



- bisweilen in ihrer Wirksamkeit zweifelhafte und bisweilen esoterisch anmutende Diagnose- und Therapieverfahren



Was nicht hilft:

Ergotherapie / SI



- kaum zuverlässige ergotherapeutische Diagnoseverfahren, keine geeigneten Instrumente zur Diagnose der AD(H)S
- häufig im Behandlungsansatz zu unspezifisch und weitaus zu oft verordnet



①

②

③

④

Wie wehren
wie wehren

Sie sich

gegen Unfug?



Kriterien

zur

Beurteilung

von

Therapie

④



**Unspezifische
Wirksamkeit bei
ähnlichem
Vorgehen //
Anspruch der
Ganzheitlichkeit**



Therapien, die für viele Störungsformen ähnliche Handlungsanleitungen bieten und dennoch vergleichbare Wirksamkeit für alle Störungsformen versprechen, sind nicht seriös. Hüten Sie sich vor Therapieformen, die "Ganzheitlichkeit" versprechen. Erwarteten Sie spezifische Wirkungen bei multimodalem Ansatz, d.h. Symptomorientierung aus unterschiedlicher Perspektive.



**Schnelle und
müheleose
Wirksamkeit**



Misstrauen Sie Therapieformen, die für langandauernde Probleme schnelle und mühelose Erfolge versprechen. Die Entstehung und Stabilisierung von Verhalten beruht u.a. auf Funktionalität zu bestimmten Zeiten der Entwicklung, d.h. auf früheren und/oder aktuellen subjektiven Anpassungen und Vorteilen. Die Aufgabe einer Anpassungsleistung sowie der Verzicht auf solche Vorteile fällt i.d.R. nicht leicht.



**Einfache
Erklärungsmodelle
für die Ursachen
einer Störung
sowie ihre
Therapie**



Simple Modelle für das Entstehen menschlichen Verhaltens (Denken/Fühlen, Wahrnehmen, Handeln) sowie für seine stabile Veränderung durch Therapie sind nicht sachgemäß. Menschliches Verhalten beruht auf einer individuellen "Software" (Psyche: Wissen, Erfahrungen, Erwartungen, Gefühle etc.), die sich einer individuellen "Hardware" bedient (Gehirn: Nervensystem, für dessen Funktion nicht nur Abermilliarden von Zellen und ihre Verschaltungen entscheidend sind, sondern auch die synchronen Muster der Aktivität). Zudem befindet sich das Gehirn lebenslang in Entwicklung, d.h. in ihrer Symptomatik vergleichbare Störungen können zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Ursachen haben oder bei gleicher Ursache unterschiedliche Therapieformen erfordern.



**Basisorientierung
statt Symptom-
und Aufgaben-
orientierung**



Für die meisten Störungen kennen wir nur einzelne Faktoren, die an ihrer Ausbildung beteiligt sind. Therapien sollten daher diejenigen Faktoren adressieren, die bekannt sind. Therapien, welche den Anspruch erheben, die exklusive Ursache einer Störung zu behandeln, sind unseriös. Die direkte Behandlung von basalen Defiziten ist i.d.R. nur in der Entwicklungsphase einer Basisleistung sinnvoll, da die Entwicklung die weitere Nutzung der Basisleistung modifiziert. Therapie sollte sich daher an aktuellen Symptomen und Entwicklungsaufgaben orientieren. Sind für die Bewältigung dieser Aufgaben basale Leistungen notwendig, die bereits früher hätten erworben werden sollen, bedingt die Therapie im Aktuellen i.d.R. den Nachvollzug der früheren Entwicklung in dem Maße, wie es für die aktuelle Entwicklung sinnvoll und machbar ist.



Patient ohne Umwelt



Therapien, welche die erfolgreiche Behandlung der Störung eines Kindes versprechen, ohne die Umwelt (Eltern, Schule, Peers, etc.) nach Möglichkeit miteinzubeziehen, verzichten auf wesentliche Faktoren der Wirksamkeit.

Eltern und Schule sind für einen dauerhaften Einfluss auf das Kind unerlässlich; Peers bestimmen die Attraktivität von Verhaltensweisen wesentlich mit. Meiden Sie Therapieformen, deren Vertreter Ihnen nicht plausibel machen können, wie sie wirken bzw. keinen Wert auf Ihr Verständnis als Eltern legen. Meiden Sie desweiteren Therapieformen, die auf die Störung statt die Behandlung der Probleme fokussieren.